

RAHMENPROGRAMM

So 20. September 2015
11 Uhr
Ausstellungseröffnung
Häuser der Weisheit
Lamya Kaddor
Die Islamwissenschaftlerin und Religionslehrerin hält den Einführungsvortrag.

So 4. Oktober 2015
15 Uhr
Eintritt: 10 €
Lesung mit Musik
„101 Nacht“
Dr. Claudia Ott
Die Arabistin und Autorin liest aus der wenig bekannten kleinen Schwester von „1001 Nacht“.

So 11. Oktober 2015
13 bis 17 Uhr
Workshop / Marina-Markt
Orientalische Fliesenmalerei
Olaf Fabian-Knöpges

So 8. November 2015
15 Uhr
Eintritt: 10 €
Lesung
„Nathan und die Anderen – Religiöse Toleranz gestern und heute“
Mirjam Pressler
Lesung und Gespräch mit einer der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen

So 7. Februar 2016
11 Uhr
Vortrag
Jenseits des „Medicus“ – Medizin im Reich der Abbasiden
Prof. Dr. Hinrich Biesterfeldt

So 21. Februar 2016
15 Uhr
Eintritt: 10 €
Lesung mit Musik
„Zeit der Zikaden“
Andreas Séché & Matthias Bruns (Geige)
Über Zeit und Raum verbunden: eine Violine und ein Musiker.

So 20. März 2016
11 Uhr
Finissage
Gespräche, Führungen, Erfrischungen

Sonntagsführungen, Beginn 14 Uhr
18. Oktober, 22. November, 20. Dezember 2015
24. Januar, 21. Februar, 20. März 2016

Wenn nicht anders angegeben, gelten die normalen Eintrittspreise.

STADT DUISBURG
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur

KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM
Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)
Telefon: 0203 283 2640
Telefax: 0203 283 4352
ksm@stadt-duisburg.de
www.stadtmuseum-duisburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Di bis Sa 10-17 Uhr
So 10-18 Uhr
Mo geschlossen
Sonderregelungen an Feiertagen

EINTRITTSPREISE
Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €
Gruppen p.P. 3,50 €
Führungen Di bis Fr 40 €
Sa und So 50 €

ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN
unter 0203 283 2656 oder
ksm@stadt-duisburg.de

NEWSLETTER
Abonnement unter
www.stadtmuseum-duisburg.de

ANFAHRT ÖPNV
ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn
Linie 901 Richtung Marxloh/Ruhrort
bis Haltestelle Rathaus Duisburg
von dort ca. 3 Minuten Fußweg

PARKPLÄTZE am Rathaus

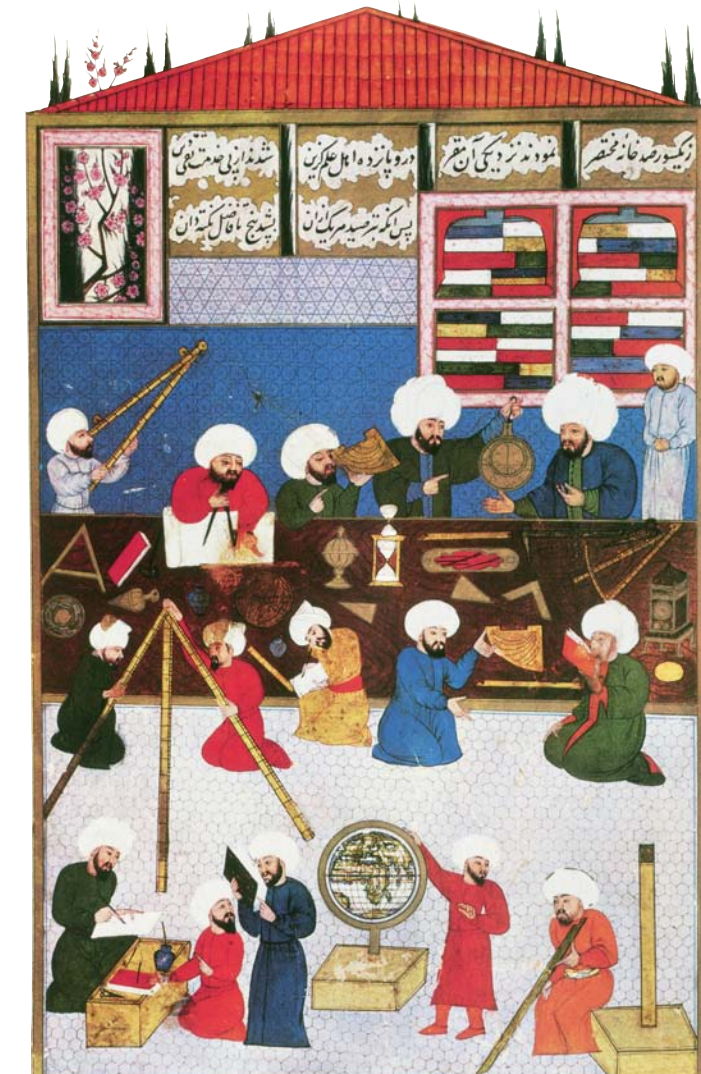
KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM



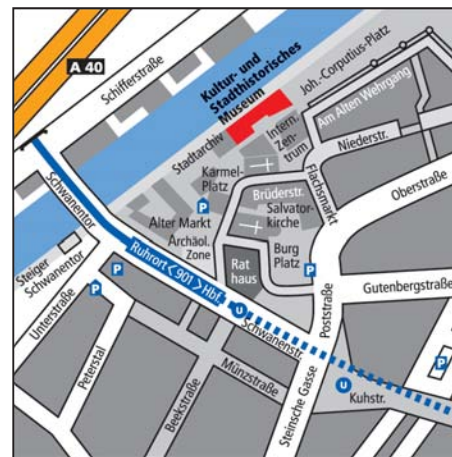
Häuser der Weisheit

Wissenschaft im Goldenen Zeitalter des Islam

20. September 2015 bis 20. März 2016



Titelbild: Astronomen im Observatorium, 16. Jh.
© The Art Archive/Collection Dagli Orti



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen





Karte des al-Idrīsī / „Tabula Rogeriana“, 1154, Kopie aus dem 14. oder 15. Jh.

„Streben nach Wissen ist Pflicht für jeden Muslim.“
„Wer auf der Suche nach Wissen hinauszieht,
der ist auf dem Wege Allahs, bis er wiederkehrt.“

Wissenschaft im Islam

Beide Aussprüche werden dem Propheten Mohammed zugeschrieben. Diese „Hadithe“ belegen, dass der Islam den Wissenschaften keineswegs feindlich gegenübersteht, sondern im Gegenteil sogar zur wissenschaftlichen Betätigung aufruft. Wer die ganze Welt als Gottes Schöpfung auffasst, für den ist jede forschende Beschäftigung mit ihr letztlich auch eine Beschäftigung mit Gott selbst.

Im „Haus der Weisheit“

Abgesehen von solchen theologischen Überlegungen waren es aber auch die Freude an neuen Erkenntnissen über die Welt und die ganz realen Bedürfnisse der Menschen – etwa die Klärung der Frage nach der korrekten Gebetszeit oder der Wunsch nach einer besseren Krankenversorgung – die dazu führten, dass der Abbasiden-Kalif al-Ma'mūn im 9. Jahrhundert in Bagdad das „Haus der Weisheit“ (*bait al-ḥikma*), gründete. Der Sohn des berühmten Hārūn ar-Rašīd forderte von besiegten Gegnern Bücher aus deren Bibliotheken, die er im *bait al-ḥikma* von den besten Übersetzern seiner Zeit ins Arabische übertragen ließ. Während seiner Regierungszeit ließen sich daher Gelehrte aus Nah und Fern in Bagdad nieder. Bei ihnen handelte es sich nicht allein um Muslime, sondern vielfach auch um Juden und Christen.

Altes Wissen und neue Erkenntnisse

In dieser Phase des sogenannten Goldenen Zeitalters des Islam waren die Gelehrten vorrangig mit Übersetzertätigkeiten befasst:

„Wer auf der Suche nach Wissen hinauszieht, der ist auf dem Wege Allahs, bis er wiederkehrt.“
 Hadith nach at-Tirmidhi, 2647



Nahezu alle wissenschaftlichen Schriften, derer man habhaft werden konnte – vor allem griechische, persische und indische Texte – wurden ins Arabische übertragen und verbreitet. Es blieb jedoch nicht allein bei der Übersetzung der Texte; die hier niedergelegten Ideen und Erkenntnisse wurden mit Hilfe eigener Beobachtungen und Experimente verfeinert und weiterentwickelt. Ärzte wie Ibn Sīnā (lat. Avicenna), Mathematiker wie al-Ḥwārizmī (auf den die Algebra zurückgeht), Geographen wie al-Idrīsī und viele weitere herausragende Gelehrte legten die Fundamente beziehungsweise erweiterten das bereits

vorhandene Wissen zahlreicher heutiger wissenschaftlicher Disziplinen.

„Ziffer“, „Alkohol“ und „Magie“ – Europa lernt Arabisch

Auf verschiedenen Wegen gelangte dieses Wissen nach Europa. Eine besondere Rolle bei der Vermittlung spielte im 12. und 13. Jahrhundert Andalusien.

Hier wurden die arabischen Werke ins Lateinische übertragen und so den Gelehrten des christlichen Abendlandes überhaupt erst zugänglich. Darunter befanden sich Schriften von Euklid, Ptolemaios und Aristoteles.

Darüber hinaus befanden sich unter den Texten auch zahlreiche eigenständige arabisch Werke aus verschiedenen Disziplinen. Diese Schriften stellten für die europäischen Wissenschaftler einen unschätzbar wertvollen Schatz an unbekanntem Wissen dar! Bis heute sind einige



Herstellung von Arzneien aus Honig. Aus einer arabischen Übersetzung von Dioskurides' „De materia medica“, 1224. Rogers Fund, 1913, www.metmuseum.org, 13.152.6

persischen Ursprungs, da sie im Zuge dieser Übersetzungsphase übernommen wurden, etwa ‚Alkohol‘, ‚Algorithmus‘ und ‚Magie‘ sowie die Benennung zahlreicher Sterne.



Münze des Kalifen Hārūn ar-Rašīd Arrān 803/4 Sammlung Köhler-Osbahr



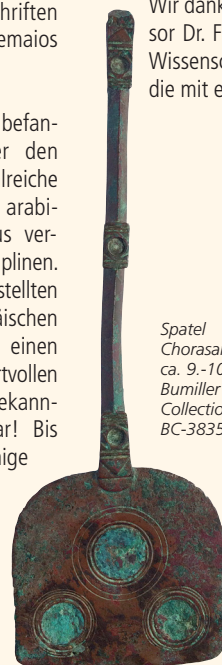
Gelehrte in einer abbasidischen Bibliothek. Aus den „Makamen“ von al-Ḥarīrī. Bagdad, 1237

Das Projekt „himmelwärts“

Das Museumsnetzwerk Kulturraum Niederrhein e.V. hat über 100 Ausstellungen zum Thema „himmelwärts“ initiiert. Ausgehend von der Astronomie befasst sich die Duisburger Ausstellung mit der Entwicklung der islamischen Wissenschaften in der Zeit vom 9. bis zum 16. Jahrhundert.

Wir danken herzlich allen unseren Leihgebern, insbesondere Herrn Professor Dr. Fuat Sezgin vom Institut für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften in Frankfurt. Dank gilt auch der Sammlung Köhler-Osbahr, die mit einer Auswahl arabischer Münzen in der Ausstellung vertreten ist.

Ein westlicher und ein arabischer Mathematiker nehmen geometrische Messungen vor. 15. Jh.



Spatel Chorasan ca. 9.-10. Jh. Bumiller Collection BC-3835

